



Stadtfeuerwehr Voitsberg mußte 1899mal ausrücken



NEUE ZEIT

VOITSBERG. Die 58 aktiven Mitglieder der Voitsberger Stadtfeuerwehr hatten im vergangenen Berichtsjahr 1899 Einsatz- und Dienstausrückungen zu verzeichnen. Mit diesen eindrucksvollen Zahlen, die bei der Wehrversammlung der Stadtfeuerwehr bekanntgegeben wurden, dokumentierten die Voitsberger Wehrmänner ihre große Einsatzbereitschaft. 56 Übungen, Schulungen und Geräteausbildungen dienten der Erhaltung und Verbesserung der Mannschaftsausbildung. Die fast 100prozentige Besetzung der Feuerwehrbezirksnachrichtenstation „Florian Voitsberg“ erforderte enormen Zeitaufwand. Zahlreiche Funk- und Telefongespräche mußten abgewickelt werden. 661 Sirenenalarmierungen für die Wehren des Bezirks erfolgten über Funksteuerung.

Jedes Voitsberger Wehrmitglied rückte im Berichtsjahr 223mal aus und leistete 528 Dienst- und Einsatzstunden. Das heißt, daß im Jahresdurchschnitt jedes aktive Feuerwehrmitglied über 13 Wochen seiner Freizeit bei der Feuerwehr verbrachte, wenn man zur Berechnung dieser Statistik die 40-Stunden-Woche heranzieht. Insgesamt leisteten die Voitsberger Feuerwehrmänner 28.707



Bürgermeister Helmut Glaser wurde zum Ehrenhauptbrandinspektor der Stadtfeuerwehr Voitsberg ernannt. (Leoni)

Stunden an freiwilliger Tätigkeit. Würde man diese Stundenanzahl mit einem Mindeststundenlohn von 80 Schilling multiplizieren, ergibt sich die stolze Summe von 2.296.560 Schilling. Eine gewaltige Einsparung für die Gemeinde. Nach dem Vortrag des Tätigkeitsberichts dankte der Wehrkommandant, Abschnittsbrandinspek-

tor Franz Gehr, allen Wehrkameraden für ihre aktive Mitarbeit. Ein weiterer Dank erging an den Gemeinderat der Stadtgemeinde Voitsberg für die vorbildliche Unterstützung und Förderung des Feuerwehrwesens in Voitsberg. Gedankt wurde auch der Gendarmerie, dem Österreichischen Roten Kreuz, der Österreichischen Rettungshundebrigadestaffel Voitsberg, der Österreichischen Bergrettung, Ortsstelle Voitsberg, und dem Steirischen Zivilschutzverband für die angenehme und gute Zusammenarbeit.

Im Anschluß an die Tagesordnung wurden auf einhelligen Beschluß Landesbranddirektor Karl Strablegg, langjähriges Mitglied der FF Voitsberg, für seine tatkräftige Mitarbeit und Bürgermeister Helmut Glaser für seine Initiative und Unterstützung beim Rüsthausbau zu Ehrenhauptbrandinspektoren der Stadtfeuerwehr ernannt. Als Ehrengäste waren Vizebürgermeister Harald Knappitsch, Finanzstadtrat Ernst Meixner, ABI Hermann Rupprechter, ABI a. D. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, die Ehrenmitglieder der Wehr, EOBI Anton Zalar, EHBH Josef Kaura und EHLH Josef Siedler sowie HBM a. D. Hermann Pocivalnik anwesend.

KLEINE ZEITUNG

LYDIA LASUTSCHENKO



MEINE MEINUNG

Vollidioten

Mehr als 1600 Feuerwehrmänner stehen im Bezirk Voitsberg Tag und Nacht bereit, um im Notfall helfen zu können. Wenn sie per Pieps oder mittels Sirene alarmiert werden, lassen sie alles liegen und stehen und rücken aus, um ihren Dienst zu

SONNTAG
14. APRIL 1996

Wenn ein „Spaßvogel“, der nicht alle Tassen im Schrank hat und der anscheinend zur Kategorie der Vollidioten zu zählen ist, die Feuerwehr alarmiert, obwohl kein Notfall besteht und er sich nur die Zeit vertreiben oder die „roten Autos“ mit Blaulicht auf der Straße fahren sehen will, hat das Folgen: Die „Hetz“ kostet eine schöne Stange Geld.

Sollte sich einer der Falschmelder durch den Begriff „Vollidiot“ beleidigt fühlen, kann er sich bei der Gendarmerie melden. Denn wenn er nicht kapiert, daß jeder Einsatz Geld kostet, daß woanders etwas passieren kann, während er mit der Feuerwehr seinen „Spaß“ treibt, verdient er nicht nur eine Strafe, sondern noch ganz andere Bezeichnungen.